

Projekttitle 20011/12: WAHRnehmung

Kunstsparten: Performative Kunst; Fotografie

Eingebundene KünstlerInnen: Astrid Knie, Jutta Ninic

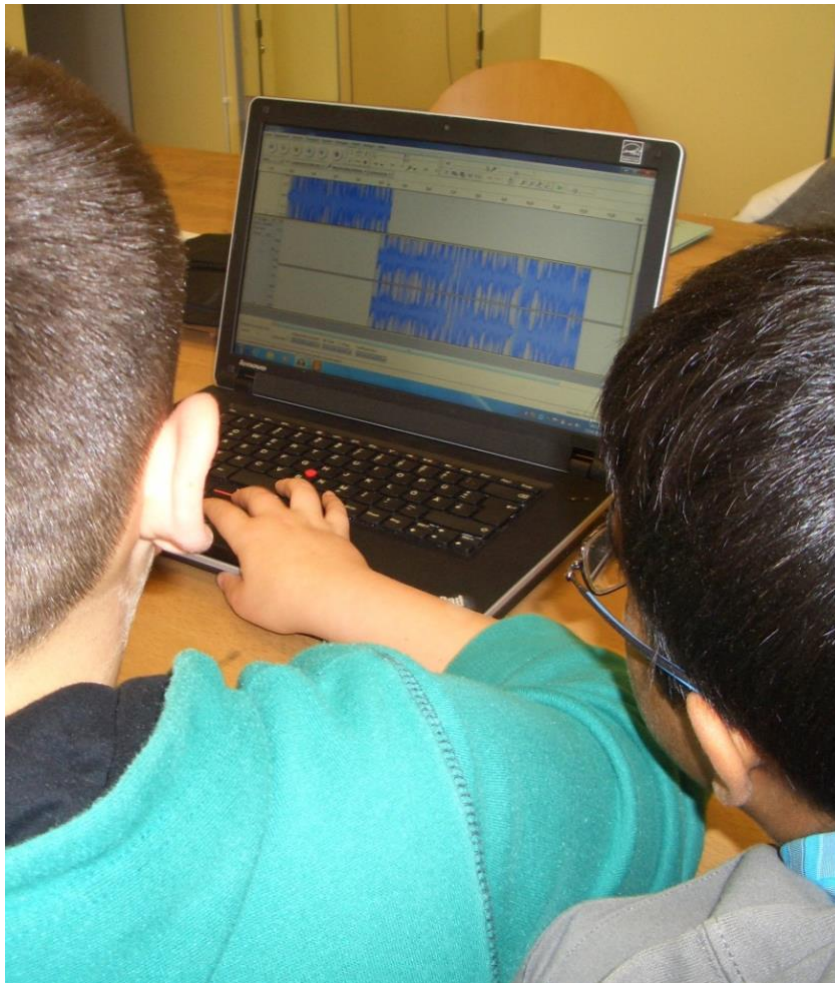
Teilnehmende Klasse: 2b

Antragstellerin: Mag<sup>a</sup>. Daniela Knie

Beteiligte Lehrpersonen: Mag. Richard Klinghofer

Lust und Idee mit dem Thema "Wahrnehmung" zu arbeiten hatte ich schon lange. Wahrnehmung finde ich deshalb so spannend, weil sie als Konstruktionsleistung verstanden werden kann, also höchst subjektiv ist. Die Welt wird über die Sinnesorgane bemerkt, und der Mensch neigt dazu, nur das zu glauben, also als WAHRheit zu akzeptieren, was er „mit eigenen Augen“ gesehen hat. Doch ist immer WAHR was wir sehen? Sehen wir alle das Gleiche? Was lernen SchülerInnen über Wahrnehmung? Ich wollte ein Projekt starten, das über die übliche Auseinandersetzung hinausgeht. In Biologie die Sinnesorgane kennen lernen und in Geometrisch Zeichnen und Bildnerischer Erziehung über optische Täuschungen zu staunen sollte bei dem Projekt nicht reichen!

Im Austausch mit Richard Klinghofer, Kollege für Musik und EDV, kamen wir auf die akustische Wahrnehmung, die ja in der Musikerziehung eine zentrale Rolle spielt, und erst durch technische Möglichkeiten reproduzierbar wurde.



SchülerInnen produzierten in Kleingruppen im technischen und textilen Werkunterricht zu den Themen "Flüssigkeiten", "Maschinen", "Materialien", "Möbel", "Werkzeuge" und "Menschliche Geräusche" Töne. Nachdem ausprobiert und Ideen gesammelt wurde, wie verschiedene Geräusche entstehen können (z.B.: schütten von Flüssigkeit, reißen von Papier,

sägen, hämmern, das Quietschen des Schraubstocks, stöhnen beim angestrengten Arbeiten, u.v.m.), wurden diese aufgenommen.

Die entstandenen Tonspuren wurden dann im Musikunterricht mit Mag. Richard Klinghofer zusammengeschnitten und bearbeitet. Mag. Richard Klinghofer hat dafür den SchülerInnen die entsprechenden Computerkenntnisse vermittelt und sie tatkräftig unterstützt! Die wirklich hörenswerten Ergebnisse können auf der Schulhomepage unter dem Link Medienserver angehört werden!

Als nächstes kam die Künstlerin Jutta Ninic zu Besuch und arbeitete mit den SchülerInnen künstlerisch zum Thema „Taktile Wahrnehmung“. Nach einer Kennenlernrunde und Körperwahrnehmungsübungen konzentrierten sich die Teilnehmenden ganz auf das spüren der Hände. Meistens spüren wir ja im Alltag MIT den Händen. Aber gerade dieses Mal durften sich die SchülerInnen auf das spüren des Körperteiles konzentrieren, mit dem wir normalerweise die Welt beGREIFEN. Jeweils ein/e SchülerIn verschloss die Augen, während zwei andere ihre Hand mit verschiedensten Materialien bepinselten, betupften, begossen und belegten. Währenddessen versuchten die "Blinden" zu erraten, WAS und WIE auf sie aufgetragen wurde, oder genoss einfach die ungewöhnlichen Berührungen. Dabei entstanden außergewöhnliche Kunstwerke, die fotografisch festgehalten wurden.





Zum Thema optische Wahrnehmung lud ich Astrid Knie ein, die mit den SchülerInnen der Frage "WAS sehe ich" nachging. Als Fotografin sind für sie relevant, was in den Focus gerät, was ausgeblendet oder eingebildet wird, was heranzoomt oder in den Hintergrund geraten soll. Nachdem sie den SchülerInnen über sich ein wenig erzählte, und über das Thema Wahrnehmung aus dem Blickwinkel der Fotografin sprach, gab sie den SchülerInnen den Arbeitsauftrag.

Sie sollten Gegenstände sammeln (im Werkraum und im Hof), die im Anschluss zuerst gewöhnlich fotografiert wurden, und dann mittels Makro-Objektiv so nah herangeholt wurden, dass es dem/der BetrachterIn fast unmöglich wurde, den Gegenstand wieder zu erkennen. Nur durch raten, oder sehr genaues betrachten von Gegenständen erkannten wir die Details auch in der normalen Fotografie.

Darüber hinaus benutzten die SchülerInnen professionelles Fotoequipment und lernten einige Tricks der Fotografie.

